

UOKG

UNION DER OPFERVERBÄNDE
KOMMUNISTISCHER GEWALTHERRSCHAFT e.V.

Vorstand:

Vorsitzender: Rainer Wagner
Stellvertretende Vorsitzende:
Lothar Scholz, Dr. Klaus Zöllig
Ehrevorsitzende:
Gerhard Finn, Horst Schüler

Geschäftsstelle:

Ruschestraße 103, Haus 1
D-10365 Berlin
Tel: (030) 557793-51/-54
Fax: (030) 55779340
mittrup@uokg.de
www.uokg.de

PRESSEMITTEILUNG

Wahlstimmen für Stasi-belasteten Bürgermeister sind eine Beleidigung der Opfer

Weinheim/Berlin, 30.03.2009. Laut Presseberichten ist der frühere inoffizielle Mitarbeiter der DDR-Staatssicherheit Peter Wittstock von 54% der Wähler der Großgemeinde Milower Land in seinem Amt als Bürgermeister bestätigt worden.

Die Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG e.V. nimmt dieses Wahlergebnis mit Unverständnis zur Kenntnis. Es ist bekannt, dass in der Behörde der Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen über Wittstock eine mehr als 700 Seiten umfassende Akte vorliegt, in der rund 160 Berichte abgelegt sind. Wittstock hat aus Überzeugung, wie er selbst bekennt, unter den Decknamen IM "Billard" und IM "Heinemann" von 1980 bis zur Wende Berichte für die Stasi geschrieben und darin über DDR-Bürger Auskunft gegeben, die sich kritisch über die Verhältnisse in der DDR geäußert hatten. Welche Folgen dies für die Betroffenen hatte ist bekannt.

Der UOKG-Vorsitzende Rainer Wagner erklärt dazu: "Wir sprechen früheren Zuträgern der DDR-Staatssicherheit die moralische Qualifikation ab, in einem demokratischen Gemeinwesen ein öffentliches Amt zu bekleiden. Die Bestätigung eines so belasteten Menschen im Amt des Bürgermeisters müssen die Stasi-Opfer als Beleidigung und als einen Schlag in ihr Gesicht empfinden."

f.d.R.
Theodor Mittrup